



**Stadt
Lucern**

Stadtrat

Bericht und Antrag

an den Grossen Stadtrat von Lucern
vom 25. Juni 2003

B+A 20/2003

Vollzug der Gesetzgebung im Bereich Umweltberatung Betriebskonzept öko-forum 2004+

**Vom Grossen Stadtrat
mit Änderungen beschlossen am
23. Oktober 2003
(Definitiver Beschluss des Grossen
Stadtrates am Schluss dieses Dokuments)**

Übersicht

Eidgenössische und kantonale Rechtsgrundlagen verpflichten die Stadt Luzern zur Umweltberatung und zur Information der Öffentlichkeit über den Umweltschutz und den Stand der Umweltbelastung.

Seit dem Jahre 1987 wird die Umweltberatung für die Bevölkerung der Stadt Luzern durch das öko-forum erbracht. Seit 1999 ist das öko-forum die offizielle Umweltberatungsstelle von Stadt und Kanton Luzern. Das öko-forum ist organisatorisch Teil der städtischen Dienstabteilung Umweltschutz.

In den Jahren 1996–2000 verfügte das öko-forum über einen jährlichen Betriebskredit von netto Fr. 200'000.– (B+A 25/1995). Mit B+A 38/2000 vom 27. September 2000 beschloss der Grosse Stadtrat, dass dem öko-forum für die drei Jahre 2001–2003 bei weiterhin 200 Stellenprozenten neu ein jährlicher Betriebskredit von netto noch Fr. 160'000.– zur Verfügung stehe. Der Grundleistungsauftrag des öko-forums umfasst die Bereiche

- stationäre Beratung (inkl. Umweltmediothek),
- telefonische Beratung,
- Veranstaltungsprogramm.

Mit mehreren Agglomerationsgemeinden bestehen zudem separate Leistungsverträge, die über den Grundleistungsvertrag hinausgehen und finanziell entschädigt werden.

Das öko-forum erbrachte im Jahre 2002 über 10'000 Beratungen, was annähernd einer Verdoppelung gegenüber dem Jahre 1999 entspricht. Bei den Ausleihen (2002: 9'700) resultierte im selben Zeitraum eine Vervielfachung. Verantwortlich für diese erfreulichen Zuwachsraten sind nebst des schweizweit guten Rufes der Institution der ideale Standort im Bourbaki-Panorama (seit 2000) und die zunehmend engere Zusammenarbeit mit den Agglomerationsgemeinden.

Die Beratungsdienstleistungen des öko-forums werden zu rund zwei Dritteln durch die Bevölkerung der Stadt Luzern genutzt. Die Kontakte aus Gemeinden, die das öko-forum zur offiziellen kommunalen Umweltberatungsstelle erklärt haben, weisen eine überdurchschnittliche Zunahme auf.

Insgesamt konnte die Effizienz der Beratung in den vergangenen drei Jahren um ein Vielfaches gesteigert werden, da eine starke Zunahme der Kontakte bei gleichzeitiger Reduktion des städtischen Betriebskredits erreicht wurde. Aktuell liegt der Kostenanteil der Stadt gar unter dem Niveau des Prozentanteils der städtischen Bevölkerung an der Rat suchenden Kundschaft.

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat, das öko-forum als Teil der städtischen Dienstabteilung Umweltschutz weiterzuführen und dafür einen indexierten Betriebskredit von jährlich Fr. 130'800.– zu bewilligen, der ab dem Jahr 2004 im Voranschlag einzustellen ist. Gleichzeitig wird der jährliche Beitrag an den Verein R.I.O. Impuls um Fr. 25'000.– reduziert. Die Vorlage unterliegt dem fakultativen Referendum.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Grundlagen	7
1.1 Begriffe	7
1.2 Rechtliche Grundlagen	7
1.3 Schlussfolgerungen aus den rechtlichen Grundlagen	8
1.3.1 Für den Kanton	8
1.3.2 Für die Gemeinden	8
1.3.3 Abgrenzungen/Vermeidung von Doppelspurigkeiten	8
2 Entwicklung des öko-forums 1987–2003: ein Rückblick	9
2.1 Entwicklung des Beratungsangebotes	9
2.2 Finanzielle Entwicklung	11
3 Leistungsnachweis öko-forum 2001–2003	12
3.1 Vorbemerkungen	12
3.2 Umweltberatung	12
3.2.1 Angebot	12
3.2.2 Kontakte	13
3.2.3 Themen	13
3.2.4 Herkunft der Benutzerinnen und Benutzer der Umweltberatung	14
3.3 Umweltmediothek	14
3.3.1 Angebot	14
3.3.2 Ausleihen	15
3.4 Umweltaktionen	15
3.5 PR-Massnahmen	16
4 Bestrebungen der Jahre 2001–2003 zur Verbreiterung der Finanzierungsbasis	16
4.1 Kanton Luzern	16
4.1.1 Umweltberatung Luzern	16
4.1.2 Lernorte	16
4.2 Gemeinden	17

4.3	Gemeindeverbände	18
4.4	Stiftungen	18
4.4.1	Stiftung für umfassenden Mitweltschutz (SUMS)	18
4.4.2	Albert Koechlin Stiftung AKS	18
4.5	Kanton Zug	18
4.6	Projektbezogene Unterstützungen	19
4.7	Zusammenstellung der Beiträge Dritter	19
5	Konzeptionelle Überlegungen	19
5.1	Wechsel der Trägerschaft der stationären und telefonischen Umweltberatung?	19
5.1.1	Beurteilung im Rahmen des B+A 38/2000	19
5.1.2	Mögliche Rechtsformen einer privaten Trägerschaft	20
5.1.3	Überlegungen des Stadtrates	20
5.1.4	Schlussfolgerung des Stadtrates	21
6	Betriebskonzept öko-forum 2004+	21
6.1	Ziele	21
6.2	Leistungsauftrag	21
6.2.1	Stationäre Beratung	21
6.2.2	Telefonische Beratung	22
6.2.3	Veranstaltungsprogramm	23
6.3	Erweiterung des Leistungsauftrags für einzelne Gemeinden	23
6.4	Organigramm und Stellenplan öko-forum	23
6.4.1	Organigramm öko-forum	23
6.4.2	Stellenplan öko-forum	24
6.5	Finanzierung	25
6.5.1	Jährliche Kosten und Finanzierung öko-forum ab 2004	25
6.5.2	Reduktion Beitrag Verein R.I.O. Impuls	26
6.6	Bezug zur städtischen Gesamtplanung 2003–2006	26
6.7	Stellungnahme AfU zum vorgeschlagenen Konzept	26
6.8	Kreditrechtliche Zuständigkeit	27

Anhang

1. Rechtliche Grundlagen zu Umweltinformation und Umweltberatung
2. Umweltinformation und -beratung in Stadt und Kanton Luzern: ein Rückblick
3. Veranstaltungsprogramme öko-forum 2001–2003

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Global denken, lokal handeln. Diese Devise gilt ganz besonders im Bereich Umweltschutz. Sie hat auch das Handeln der Luzerner Stadtregierung in Bezug auf den Umweltschutz in den letzten Jahren mitgeprägt. Für den Stadtrat ist es wichtig, dass auf kommunaler Ebene die Bevölkerung für umweltschonendes Verhalten sensibilisiert und im aktiven Umweltschutz unterstützt wird. Das öko-forum, die Umweltberatungsstelle von Stadt und Kanton Luzern, leistet einen wichtigen Beitrag im Bereich Beratung und Information für breite Bevölkerungsschichten. Mit dem Umzug in die Räumlichkeiten der Stadtbibliothek im Bourbaki-Panorama erlebte das öko-forum einen ungeahnten Aufschwung. Das niederschwellige Angebot für Fragen im Umweltschutzbereich wird rege genutzt, und die Umsatzzahlen haben stark zugenommen.

Auch wenn der Umweltschutz nicht zuoberst auf der politischen Agenda steht, zeigen diese Zahlen doch, dass das Bewusstsein der Bevölkerung für den Handlungsspielraum der Einzelnen gestiegen ist. Die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Luzern – rund 2/3 der Kundschaft stammen aus der Stadt – wollen sich aktiv informieren und beraten lassen. Das zeigen auch die gut besuchten Informationsveranstaltungen. Gefragt sind kleine und grössere Schritte für einen persönlichen Beitrag an die Verbesserung der Umwelt, denn eine intakte Umwelt gehört zum Sicherheitsbedürfnis der Menschen, genauso wie Ruhe, Ordnung und soziale Sicherheit.

Es war nicht möglich, die Agglomerationsgemeinden dazu zu bewegen, für das öko-forum eine neue Trägerschaftsform zu finden. Dazu fehlte der politische Wille der umliegenden Gemeinden, von denen aber eine zunehmende Anzahl bereit ist, einen jährlichen Beitrag zu leisten. Es besteht zudem ein Vertrag mit dem Kanton für die telefonische und stationäre Umweltberatung für den ganzen Kanton. Der Grundbeitrag des Kantons für diesen Auftrag beträgt seit dem laufenden Jahr Fr. 75'000.–. Im Weiteren wird innerhalb des städtischen Budgets für den Umweltschutz eine Umverteilung vorgenommen. Der Beitrag an den Verein R.I.O. Impuls, Forum für Ökonomie und Ökologie in Luzern, wird ab 2004 reduziert. So können zusätzlich Fr. 25'000.– pro Jahr aus der Laufenden Rechnung zur Finanzierung des öko-forums eingesetzt werden.

Die Umweltschutzstelle der Stadt Luzern wird weiterhin Verhandlungen mit noch nicht zahlenden Gemeinden führen und die breitere finanzielle Abstützung forcieren. Eine zusätzliche Reduktion des städtischen Beitrages hätte aber weit reichende Folgen, indem die Öffnungszeiten verkürzt werden müssten. Kürzere Öffnungszeiten wiederum hätten eine Reduktion des Kantonsbeitrages und der Beiträge der mitzahlenden Gemeinden zur Folge.

Das öko-forum wurde politisch immer wieder in Frage gestellt. Der Leistungsauftrag, die Verträge mit dem Kanton und verschiedenen Gemeinden sind Beweis dafür, dass das öko-forum als Beratungsstelle Anerkennung geniesst und professionelle, kundenorientierte Dienstleistungen erbringt.

1 Grundlagen

1.1 Begriffe

Definitionsgemäss gliedert sich die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des Umweltschutzes in die Tätigkeitsfelder

- Umweltinformation und
- Umweltberatung.

Unter **Umweltberatung** versteht man die Vermittlung (persönlich, telefonisch, per Internet oder E-Mail) von so genannt „niederschwelliger“ Information im Rahmen eines individuellen Kontaktes mit einer Rat suchenden Person. Sie wird durch die Anfrage des/der Ratsuchenden ausgelöst. In der Stadt Luzern wird die Umweltberatung durch das öko-forum erbracht. Das öko-forum ist organisatorisch Teil der Dienstabteilung Umweltschutz.

Bei der **Umweltinformation** handelt es sich um die Umsetzung der Ergebnisse der Umweltforschung. Sie muss zwischen Bund, Kanton und Gemeinden koordiniert und stufengerecht vorgenommen werden. Sie wird in der Regel von Seiten der Informationsanbieter aus eigenem Antrieb unternommen und ist nicht unbedingt mit direkten Kontakten zur Bevölkerung verbunden. In der Stadt Luzern ist sie in erster Linie Sache der Dienstabteilung Umweltschutz.

1.2 Rechtliche Grundlagen

Sowohl auf eidgenössischer als auch auf kantonaler Ebene sind Rechtserlasse vorhanden, die den Kanton und die Gemeinden zur Umweltberatung und zur Information der Öffentlichkeit über den Schutz der Umwelt und den Stand der Umweltbelastung verpflichten. Eine detaillierte Übersicht der geltenden rechtlichen Grundlagen findet sich in Anhang 1.

1.3 Schlussfolgerungen aus den rechtlichen Grundlagen

1.3.1 Für den Kanton

Das eidgenössische Umweltschutzgesetz weist den Vollzug des Umweltschutzrechts in erster Linie den Kantonen zu. Diese können gewisse Aufgaben weiterdelegieren.

Die Information der Öffentlichkeit über den Umweltschutz und den Stand der Umweltbelastung ist im Kanton Luzern gemäss dem Einführungsgesetz zum Umweltschutzgesetz (§ 8) und dem Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz (§ 3) Aufgabe von Kanton und Gemeinden.

Für die Beratung der Öffentlichkeit in Umweltfragen wurde Anfang 1999 die virtuelle Organisation „Umweltberatung Luzern“ geschaffen. Unter Führung und im Auftrag des kantonalen Amtes für Umweltschutz und des kantonalen Amtes für Natur- und Landschaftsschutz erbringen die städtische Umweltberatungsstelle öko-forum die stationäre und die telefonische Beratung und der private Verein ökomobil die mobile Beratung im Kanton Luzern (vgl. Kapitel 2).

Der Kanton delegiert damit seinen Anteil am Gesetzesauftrag der Umweltberatung unter Mitfinanzierung von zwei anerkannten, kundennahen Organisationen.

1.3.2 Für die Gemeinden

Gemäss der kantonalen Umweltschutzverordnung (§ 3) ist die Beratung Privater und der kommunalen Behörden Sache der kommunalen Umweltschutzstellen. In der Stadt Luzern wurde für die Erfüllung dieser Aufgabe im Jahre 1987 das öko-forum geschaffen. Der Auftrag des Kantons im Rahmen der virtuellen Organisation „Umweltberatung Luzern“ bedeutete per 1. Januar 1999 eine Ausweitung des Leistungsauftrages auf den gesamten Kanton Luzern. Diese Ausweitung wird vom Kanton finanziell abgegolten. Die Gemeinden Meggen, Adligenswil, Ebikon, Horw, Root und Sursee haben das öko-forum zu ihrer kommunalen Umweltberatungsstelle erklärt. Sie leisten wiederkehrende finanzielle Beiträge.

1.3.3 Abgrenzungen/Vermeidung von Doppelspurigkeiten

Die Umweltinformation (Umsetzung der Ergebnisse der Umweltforschung, stufengerecht, von Seiten der Informationsanbieter aus eigenem Antrieb unternommen, zumeist ohne direkten Kontakt zur Bevölkerung) ist in der Stadt Luzern in erster Linie Sache der Dienstabteilung Umweltschutz. Es bestehen Synergien zur Tätigkeit kantonalen Stellen (Amt für Umweltschutz, Amt für Natur- und Landschaftsschutz, Fachstelle für Energiefragen). Diese werden aktiv genutzt.

Die Umweltberatung (persönliche oder telefonische Vermittlung von so genannt „niederschwelliger“ Information im Rahmen eines individuellen Gesprächs bzw. per Internet oder E-Mail) erfolgt durch das öko-forum.

Vertiefte fachspezifische Beratung leisten auf städtischer Ebene im Weiteren die folgenden Stellen:

- Dienstabteilung Umweltschutz (z. B. Energiebeauftragter)
- Abfalltelefon des Strasseninspektorats
- Baumsachverständiger der Stadtgärtnerei
- Umweltpolizist

Die Aufgabenbereiche sind klar definiert, Doppelspurigkeiten bestehen allenfalls zwischen Abfalltelefon und öko-forum. Synergiepotenziale werden genutzt (z. B. gemeinsame Auftritte am Samstagsmarkt).

2 Entwicklung des öko-forums 1987–2003: ein Rückblick

2.1 Entwicklung des Beratungsangebotes

(Vgl. ausführliche Zusammenstellung in Anhang 2.)

Das öko-forum wurde 1987 als offizielle Umweltberatungsstelle der Stadt Luzern gegründet. Es war die erste schweizerische Organisation dieser Art und bot ab der ersten Stunde durch Exkursionen, Kurse, Ausstellungen und weitere Aktivitäten eine vielseitige Umweltberatung an. Die erforderliche Infrastruktur wurde in den ersten zwei Jahren jeweils temporär auf dem Jesuitenplatz aufgebaut. Im Jahr 1989 bezog das öko-forum Räumlichkeiten in der städtischen Liegenschaft Obergrundstrasse 18.

Seit 1992 führt das öko-forum eine Umweltmediothek mit Büchern, Videos und Umweltspielen. Der grösste Teil dieser Medien wurde dem öko-forum (und somit der Stadt Luzern) von der „Anna-Zemp-Stiftung für umfassenden Umweltschutz (SUMS)“ mit Sitz in Männedorf zur Verfügung gestellt.

Im Jahre 1993 wurde ein erstes Betriebskonzept öko-forum erarbeitet. Der Grosse Stadtrat nahm davon mit Bericht B 30/1993 am 15. September 1993 Kenntnis.

Am 26. Oktober 1995 beschloss der Grosse Stadtrat mit B+A 25/1995 „Zum Vollzug der Gesetzgebung in den Bereichen Umweltinformation und Umweltberatung in der Stadt Luzern“ (B+A öko-forum), dass das öko-forum für die Dauer von fünf Jahren (1996–2000) weitergeführt werde. Gleichzeitig sprach er einen Kredit von netto Fr. 200'000.– jährlich und legte den Leistungsauftrag fest (Information, Sensibilisierung und Motivation der Bevölkerung der Stadt Luzern im Umweltbereich).

Im Jahre 1998 formulierte der Kanton Luzern einen auf den drei Säulen stationäre, telefonische und mobile Beratung basierenden „Leistungsbeschrieb Umweltberatung und Umweltinformation im Kanton Luzern“ und schrieb diesen unter den bereits in der Umweltberatung tätigen Organisationen per 1. Januar 1999 aus. Das öko-forum reichte in der Folge zusammen mit ökomobil eine Offerte ein. Das 1988 gegründete ökomobil ist ein politisch

unabhängiger Verein, der handlungs- und erlebnisorientiert in der Umweltberatung, Umweltinformation und Umweltbildung in den Gemeinden der Zentralschweiz vor Ort tätig ist und sich als Non-Profit-Organisation durch Aufträge der öffentlichen Hand und von privater Seite finanziert.

Im Jahre 1999 gab das Amt für Umweltschutz der gemeinsamen Offerte von öko-forum und ökomobil erstmals den Zuschlag. Seither erbringt das öko-forum die telefonische und stationäre Umweltberatung im gesamten Kanton Luzern, während das ökomobil die mobile Umweltberatung abdeckt. Der Vertrag wird jährlich verlängert. Es ist geplant, die bewährte Zusammenarbeit auch in den kommenden Jahren weiterzuführen.

Im März 2000 erfolgte der Umzug des öko-forums von der Obergrundstrasse 18 in das neu eröffnete Bourbaki-Panorama.

Am 30. November 2000 beschloss der Grosse Stadtrat mit B+A 38/2000 „Zum Vollzug der Gesetzgebung im Bereich Umweltberatung“, dass das öko-forum mit 200 Stellenprozenten und einem Betriebskredit von netto noch Fr. 160'000.– jährlich für die Dauer von drei weiteren Jahren (2001–2003) weitergeführt wird. Gleichzeitig erhielt der Stadtrat den Auftrag, den städtischen Aufwand für das öko-forum ab dem Jahre 2004 markant zu reduzieren.

2.2 Finanzielle Entwicklung

Die nachstehende Tabelle zeigt die Kostenentwicklung des öko-forums seit dessen Gründung im Jahre 1987:

Jahr	Aufwand	Ertrag	Nettokosten Stadt	Bemerkungen
	[Fr.]	[Fr.]	[Fr.] / [%]	
1987	20'002.–	0.–	20'002.– (100 %)	(inkl. Umweltmobil)
1988	101'810.–	0.–	101'810.– (100 %)	(inkl. Umweltmobil)
1989	101'348.–	0.–	101'348.– (100 %)	(inkl. Umweltmobil)
1990	101'998.–	0.–	101'998.– (100 %)	(inkl. Umweltmobil)
1991	101'993.–	0.–	101'993.– (100 %)	(inkl. Umweltmobil)
1992	195'987.–	0.–	195'987.– (100 %)	
1993	199'894.–	560.–	199'334.– (99 %)	
1994	232'497.–	33'308.–	199'189.– (86 %)	
1995	209'075.–	5'610.–	203'465.– (97 %)	
1996	220'821.–	7'549.–	213'272.– (97 %)	
1997	219'103.–	20'006.–	199'097.– (91 %)	
1998	221'839.–	24'632.–	197'207.– (89 %)	
1999	279'692.–	70'403.–	209'289.– (75 %)	
2000	297'276.–	94'180.–	203'096.– (68 %)	
2001	264'985.–	99'109.–	165'876.– (63 %)	
2002	241'698.–	105'402.–	136'296.– (56 %)	
2003	240'600.–	86'000.– ¹	154'600.– (64 %) ¹	gemäss Budget
Total	3'250'618.–	546'759.–	2'703'859.– (83%)	

Quellen: Rechnungen 1987–2002, Voranschlag 2003

¹ Dank nicht budgetierter zusätzlicher Beiträge (Bund, Kanton, Gemeinden) werden Ertrag und Aufwandüberschuss voraussichtlich in ähnlicher Höhe liegen wie im Jahre 2002.

Die Zusammenstellung zeigt, dass seit dem Jahre 1998 eine massive Reduktion des städtischen Aufwands für das öko-forum erreicht werden konnte. Lag der Kostenanteil der Stadt Luzern bis 1997 noch bei über 90 %, konnte er von da an kontinuierlich auf 56 % gesenkt werden. Damit liegt der Kostenanteil der Stadt heute gar unter dem Niveau des Prozentanteils der städtischen Bevölkerung an der Rat suchenden Kundschaft.

Gründe für diese positive Entwicklung sind einerseits die effizientere Leistungserbringung (der Aufwand konnte gesenkt werden), andererseits die deutlich verbreiterte Finanzierungsbasis (Kanton und Gemeinden leisten höhere Beiträge).

3 Leistungsnachweis öko-forum 2001–2003

3.1 Vorbemerkungen

Die Leistungen des öko-forums sind nach quantitativen und qualitativen Kriterien zu beschreiben und zu bewerten. Dabei ist zu beachten, dass der Wirkungsgrad der Leistungen nicht ohne weiteres messbar ist, geht es doch – neben der konkreten Fachberatung – vielfach auch um eine permanente, sich kontinuierlich verstärkende Bewusstseinsbildung. Darüber hinaus wendet sich das öko-forum in Teilbereichen speziell an klassische Multiplikator/innen und Meinungsbildner/innen wie Lehrpersonen (2002: 428 Lehrpersonen). Die daraus resultierende Resonanz lässt sich nicht quantifizieren, darf jedoch keinesfalls unterschätzt werden.

Zwar nicht repräsentativ erfasste, jedoch regelmässig erfolgende Rückmeldungen beweisen, dass das Angebot des öko-forums sowohl positiv wahrgenommen wird als auch umweltbewusstes und umweltgerechtes Handeln auszulösen vermag. Dies führt zu ökologischem wie auch zu ökonomischem Nutzen.

3.2 Umweltberatung

3.2.1 Angebot

Die Umweltberatung richtet sich an Private, Lehrer/innen, Schüler/innen, Gewerbe, Dienstleistungsbetriebe und Verwaltung. Dem Beraterteam steht eine umfangreiche, durch das öko-forum aufgebaute und laufend weiterentwickelte Dokumentation zur Verfügung. Die Beratungstätigkeit erfolgt einerseits in den Räumlichkeiten im Bourbaki-Panorama, andererseits auch ausser Haus am Samstagsmarkt und im Rahmen von Veranstaltungen. Diese schwellenlose Umweltberatung ist insofern von Bedeutung, als damit ein breites Publikum erreicht wird, das dadurch erleichterten Zugang zum öko-forum findet. Das öko-forum führt auf Anfrage auch Kurse in Betrieben durch und unterstützt das Strasseninspektorat im Rahmen der Kompostkampagne „Natürlich Luzern“ bei der Durchführung von Kompostlektionen an den Stadtschulen. Ein Mitarbeiter des öko-forums ist ständiges Mitglied der Fachkommission Umweltpädagogik der Stadt Luzern.

3.2.2 Kontakte

Die Dienstleistungen der Umweltberatung wurden in den vergangenen Jahren wie folgt in Anspruch genommen:

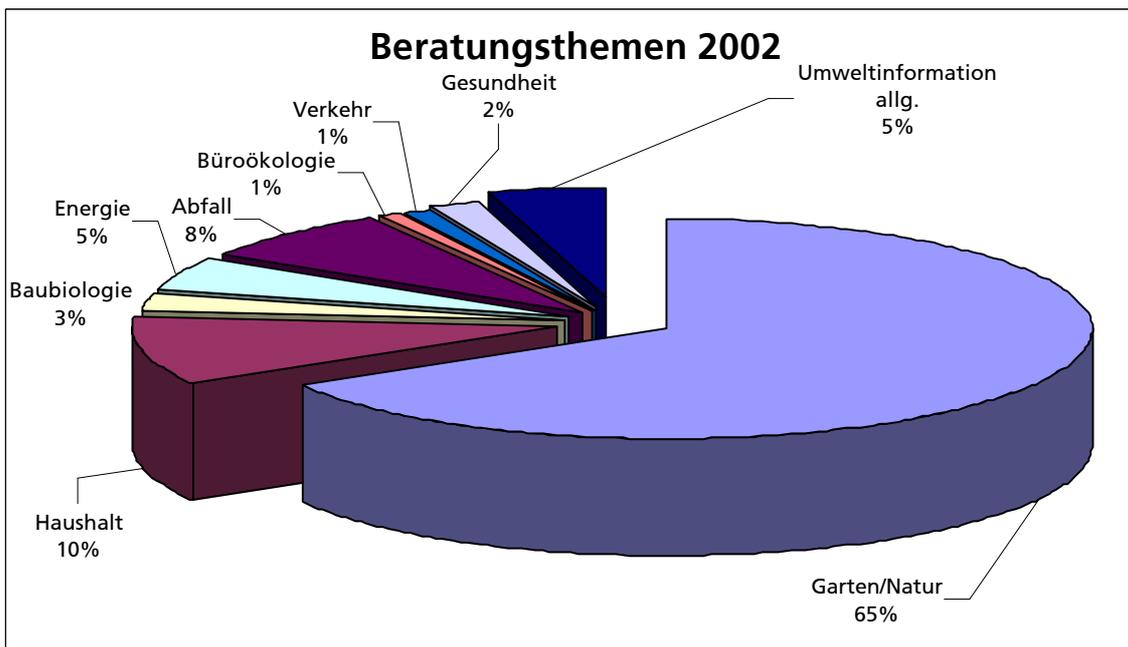
Jahr	Beratungen (stationär, telefonisch, Post, E-Mail)	Aktionen (Vorträge, Exkursionen, Kurse)	Total	Veränderung (zum Vorjahr)
	[Personen]	[Personen]	[Personen]	[%]
1995–1999	zirka 2'600/Jahr	zirka 3'200/Jahr	zirka 5'800/Jahr	
2000	3'468	2'783	6'251	+8 %
2001	4'835	2'681	7'516	+20 %
2002	8'730	1'490	10'220	+36 %

Am neuen Standort im Bourbaki-Panorama konnte die Anzahl der Kontakte im Verlaufe der vergangenen drei Jahre kontinuierlich und deutlich gesteigert werden. Sie liegt heute rund doppelt so hoch wie am alten Standort am Pilatusplatz.

Gleichzeitig zeigt sich eine Tendenz zu persönlicher und telefonischer Beratung mit komplexerem Inhalt. Beratungen dauern heute durchschnittlich länger, und der Aufwand zur Informationsbeschaffung hat sich erhöht. Diese Entwicklung kann als qualitative Steigerung eingestuft werden.

3.2.3 Themen

Die Erfassung der in der Umweltberatung angesprochenen Themen erlaubt ein differenziertes Reagieren auf die Bedürfnisse der Bevölkerung. Einerseits sind gewisse Themen eigentliche Dauerbrenner, andererseits kann festgestellt werden, dass die Beratungsthemen stark von den Schwerpunkten der jeweiligen Veranstaltungsprogramme geprägt sind. Die Stadt hat damit die Möglichkeit, bestimmte Umweltfragen gezielt zu thematisieren.



3.2.4 Herkunft der Benutzerinnen und Benutzer der Umweltberatung

Das öko-forum und seine Beratungsdienstleistungen werden in erster Linie von der Bevölkerung der Stadt Luzern benutzt (rund 65 %). Die übrige Kundschaft stammt grösstenteils aus der Agglomeration Luzern (rund 20 %; Durchschnitt der Auswertungen 2000–2002). Mit den Gemeinden Meggen und Adligenswil (ab 2003 auch Ebikon, ab 2004 zusätzlich Horw, Sursee und Root) bestehen spezielle Beratungsverträge (vgl. Kap. 4). Für diese Gemeinden ist das öko-forum die offizielle kommunale Umweltberatungsstelle (Meggen seit 1999, Adligenswil seit 2002). Entsprechend ist die Anzahl der Beratungen überdurchschnittlich hoch bzw. hat im Laufe der vergangenen Jahre sehr stark zugenommen.

Jahr	Luzern	Meggen	Adligenswil	restl. Agglo	rest. Kt. LU	ausserkant.	k. A.	Total
	[Pers.]	[Pers.]	[Pers.]	[Pers.]	[Pers.]	[Pers.]	[Pers.]	[Pers.]
2000	4'347	143	22	544	246	56	893	6'251
2001	4'316	253	102	607	368	45	1'825	7'516
2002	4'757	257	185	1'077	647	107	3'190	10'220

3.3 Umweltmediothek

3.3.1 Angebot

In der Umweltmediothek werden über 3'500 Bücher, über 900 Videos und DVDs, mehr als 50 Umweltspiele und 80 CD-ROMs zur kostenlosen Ausleihe angeboten. Im Weiteren

umfasst die Mediothek eine Zeitschriftenauflage mit gut 30 Titeln sowie umfassende Nachschlagewerke und Fachpublikationen. Sämtliche Medien der Umweltmediothek sind im elektronischen Katalog der Stadtbibliothek erfasst und über Computerterminal oder Internet abrufbar. Die Ausleihe wird seit September 2001 über die Stadtbibliothek abgewickelt. Die Medien sind jedoch weiterhin im öko-forum-Beratungsraum zugänglich. Die fachspezifische Beratung der Ausleihenden ist – im Gegensatz zu einer Ausleihe durch die Mitarbeitenden der Stadtbibliothek – gewährleistet und wird rege genutzt. Zudem stehen zwei Modelle zur Demonstration des Ozonlochs und des Treibhauseffekts sowie Fledermausdetektoren und ein Strommessgerät gratis zur Ausleihe zur Verfügung.

3.3.2 Ausleihen

In der Umweltmediothek wird die Anzahl der ausgeliehenen Medien registriert.

Jahr	Ausleihe	Veränd. Ausleihe (zum Vorjahr)
	[Titel]	[%]
1995–1999	zirka 2'400/Jahr	
2000	1'855 ¹	-23 % ¹
2001	3'662	+97 %
2002	9'724	+166 %

¹ Vorübergehender Rückgang, da die Medien während und nach dem Umzug ins Bourbaki-Panorama zeitweise nicht zur Verfügung standen.

Dank der Erfassung der Medien im Katalogsystem der Stadtbibliothek und dem attraktiven Standort im Panorama konnten die Ausleihen in den vergangenen Jahren massiv gesteigert werden. Gleichzeitig fand eine grosse Anzahl neuer Kundinnen und Kunden den Weg ins öko-forum.

3.4 Umweltaktionen

Die Umweltaktionen sind ein aktiver Schwerpunkt des Umweltinformationskonzepts des öko-forums. Sie ermöglichen den niederschweligen Zugang zu einem breiten Publikum. Die regelmässig erscheinenden Veranstaltungsprogramme mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten werden jeweils durch die Medien vorgestellt und direkt an eine grosse Stammkundschaft versandt. Sie ermöglichen dem öko-forum, aktuelle Umweltfragen gezielt zu thematisieren und wichtige Themen kontinuierlich an die Öffentlichkeit zu tragen. Eine detaillierte Zusammenstellung der Veranstaltungsprogramme der Jahre 2001 bis 2003 ist in Anhang 3 zu finden.

3.5 PR-Massnahmen

Um das öko-forum und seine Dienstleistungen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurden und werden folgende PR-Massnahmen ergriffen:

- Medienorientierungen zu den Veranstaltungen
- Direktversand mit Hilfe einer umfassenden Kundendatenbank
- Wöchentliche Umwelttipps im „Anzeiger der Stadt Luzern“
- Eigene Homepage unter www.öko-forum.ch bzw. www.umweltberatungluzern.ch und www.umweltbibliothek.ch
- Regelmässige Beiträge in der „Luzerner Woche“ und im „brennpunkt“ der Stadt Luzern
- Beiträge in den Tageszeitungen (z. B. Ratgeberseite „Neue Luzerner Zeitung“)
- Beiträge in der „Lozärner Schuelzytig“
- Info-Flyer (Selbstauskunft)
- Dachlängstafeln/Plakate vbl-Busse (Signet, Adresse)
- Eigene Veröffentlichungen (Stichwort-Serie)
- Veranstaltungsprogramme

4 Bestrebungen der Jahre 2001–2003 zur Verbreiterung der Finanzierungsbasis

4.1 Kanton Luzern

4.1.1 Umweltberatung Luzern

Seit dem Jahre 1999 erbringt das öko-forum die telefonische und stationäre Umweltberatung im gesamten Kanton Luzern, wofür es vom Kanton (Amt für Umweltschutz) finanziell entschädigt wird (vgl. Kap. 2). Betrag der Beitrag anfänglich Fr. 60'000.– pro Jahr, gelang es im Rahmen der Verhandlungen der vergangenen Jahre, die Entschädigung zu erhöhen.

Im laufenden Jahr entrichtet der Kanton einen Grundbeitrag an die telefonische und stationäre Beratung von Fr. 75'000.–. Hinzu kommt eine Entschädigung von Fr. 7'000.– für Unterhalt und Aktualisierung des Internetauftritts www.umweltberatungluzern.ch.

Der Kanton hat die Absicht bekundet, die Dienstleistungen des öko-forums auch in den kommenden Jahren im bisherigen Rahmen finanziell abzugelten (vgl. Kap. 6.7). Eine weitere Erhöhung der Abgeltungen wird dagegen ausgeschlossen. Die Absichtserklärung erfolgt mit dem Vorbehalt der Budgetgenehmigung durch den Grossen Rat.

4.1.2 Lernorte

Das Amt für Volksschulbildung führt im Internet eine umfassende Datenbank „Lernorte“ mit allen Angeboten im Natur- und Umweltbereich für Schulen im Kanton Luzern

(www.lernorte.ch). Das öko-forum hat den Auftrag, die Datenbank laufend zu aktualisieren, und wird für den Aufwand mit Fr. 2'500.– jährlich abgegolten.

4.2 Gemeinden

Die Regionalkonferenz Umweltschutz (RKU) ist ein regelmässiges Treffen der für das Ressort Umwelt verantwortlichen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte von 13 Gemeinden von Stadt und Agglomeration Luzern. Im Rahmen des Projektes „Strukturreform im Umweltschutz Region Luzern“ liess die RKU durch die Firma Interface abklären, in welchen Aufgabenbereichen des Umweltschutzes bzw. bei welchen Stellen Möglichkeiten zu Zusammenarbeit und effizienterer Nutzung von Kapazitäten und Know-how unter den Gemeinden bestehen. Interface empfahl in ihrem Schlussbericht vom Oktober 2002 den beteiligten Gemeinden unter anderem, „eine zentrale Umweltberatung durch die bestehende Umweltberatungsstelle öko-forum zu prüfen“.

Meggen (1999), Adligenswil (2002), Ebikon (2003) Horw, Root und Sursee (voraussichtlich ab 2004) haben diesen Schritt bereits vollzogen. Mehrere weitere Gemeinden zeigen ernsthaftes Interesse und sind zurzeit daran, ihnen vorliegende Offerten für die Delegation der Umweltberatung an das öko-forum zu prüfen.

Gemeinde	Beitrag	kein Beitrag	Bemerkungen
	[Fr./Jahr]		
Meggen	4'000.–		
Adligenswil	3'000.–		
Ebikon	2'000.–		
Horw	4'000.–		
Root	1'000.–		
Sursee	1'000.–		
Buchrain			prüft Offerte
Dierikon			prüft Offerte
Emmen		kein Interesse	
Kriens		Absage auf Offerte	
Littau			prüft Offerte
Malters		kein Interesse	
Rothenburg		Absage auf Offerte	evtl. Interesse ab 2004/2005
Udligenswil			prüft Offerte
Total	15'000.–		

4.3 Gemeindeverbände

Eine erste Kontaktaufnahme mit dem Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Luzern (GKLU) und dem Gemeindeverband für Abwasserreinigung Region Luzern (GALU) fand im Jahre 2001 statt. Dabei zeigte sich, dass von Seiten der Verbände im Moment kein grosses Interesse an Dienstleistungen des öko-forums besteht. Zwar ist im Unternehmensleitbild des GKLU die Förderung der Abfallvermeidung und -verwertung als eine der Hauptaufgaben festgehalten, die Öffentlichkeitsarbeit soll jedoch weiterhin über verbandseigene Kanäle erfolgen.

4.4 Stiftungen

4.4.1 Stiftung für umfassenden Mitweltschutz (SUMS)

Die „Anna-Zemp-Stiftung für umfassenden Mitweltschutz“ (SUMS) mit Sitz in Männedorf hat dem öko-forum im Jahre 1992 eine Umweltbibliothek mit mehreren Tausend Büchern kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese grosszügige Leihgabe war mit der Auflage verbunden, dass die Bücher nicht in eine andere Bibliothek integriert werden und der Öffentlichkeit gratis zur Verfügung stehen.

Seither entrichtet die SUMS jedes Jahr einen Beitrag von Fr. 6'000.–, der für die Neuanschaffung von Medien (Bücher, Videos, CD-ROMs, DVDs, Spiele) zu verwenden ist.

4.4.2 Albert Koechlin Stiftung AKS

Informelle Gespräche haben im Jahre 2001 mit der damaligen Umweltfachstelle der Albert Koechlin Stiftung AKS stattgefunden. Dabei hat sich gezeigt, dass das öko-forum keine Chancen auf eine Unterstützung durch die AKS hat. Die AKS unterstützt gemäss den Projektstruktur-Richtlinien ihres Stiftungsrates keine Projekte, die Pflichtaufgaben von Bund, Kanton oder Gemeinden sind und einen festen, periodischen Beitrag erfordern.

4.5 Kanton Zug

Im Herbst 2002 erfolgte nach vorgängigen mündlichen Kontakten eine Offertstellung an das Amt für Umweltschutz Zug für eine Ausdehnung des Konzepts der telefonischen Umweltberatung auf das Gebiet des Kantons Zug.

Die Offerte stiess zwar grundsätzlich auf ein positives Echo, da die eingehenden Umweltanfragen jedoch von den Gemeinden und insbesondere dem Zuger Stadtökologen beantwortet würden, resultierte eine negative Antwort.

4.6 Projektbezogene Unterstützungen

Eine Mitfinanzierung des öko-forums ist auch über projektbezogene Beiträge denkbar. Die hauptsächliche Schwierigkeit liegt darin, dass die Höhe solcher Beiträge kaum prognostiziert werden kann.

Im laufenden Jahr ist beispielsweise ein Beitrag von Fr. 2'500.– des BUWAL für das Halbjahresprogramm „Flüssiges, Wasser – nicht nur an der Oberfläche spannend“ im Rahmen des UNO-Jahres des Süsswassers fest zugesagt. Weitere projektbezogene Unterstützungen sind in Abklärung.

Es scheint realistisch, projektbezogene Beiträge in der Höhe von etwa Fr. 5'000.– pro Jahr zu budgetieren.

4.7 Zusammenstellung der Beiträge Dritter

Insgesamt kann das öko-forum ab dem Jahre 2004 mit den in der nachstehenden Tabelle zusammengestellten Beiträgen Dritter rechnen.

Institution	Beitrag	Bemerkungen
	[Fr./Jahr]	
Kanton Luzern		
Amt für Umweltschutz	82'000.–	
Amt für Volksschulbildung	2'500.–	
Gemeinden	15'000.–	weitere Gemeinden sind interessiert
SUMS ¹	6'000.–	
Projektbezogene Beiträge	5'000.–	
Diverse Rückerstattungen	1'000.–	
Total	111'500.–	

¹ Stiftung für umfassenden Mitweltschutz, Männedorf

5 Konzeptionelle Überlegungen

5.1 Wechsel der Trägerschaft der stationären und telefonischen Umweltberatung?

5.1.1 Beurteilung im Rahmen des B+A 38/2000

Bereits im B+A 38/2000 „Zum Vollzug der Gesetzgebung im Bereich Umweltberatung“ vom 27. September 2000 wurde die heutige Trägerschaft durch die öffentliche Hand einer möglichen privaten Trägerschaft gegenübergestellt. Nach einer umfassenden Abwägung der

Vor- und Nachteile kam der Stadtrat damals zum Schluss, dass „die Trägerschaft durch die öffentliche Hand Vorteile aufweist“.

5.1.2 Mögliche Rechtsformen einer privaten Trägerschaft

Vorab ist festzuhalten, dass sich eine private Trägerschaft über die gesamte Umweltberatung Luzern, den zurzeit virtuellen Zusammenschluss zwischen öko-forum und ökomobil, erstrecken müsste.

Im Laufe des Jahres 2001 wurden vertiefte Abklärungen über einen allfälligen Wechsel zu einer Trägerschaft durch eine private Institution angestellt. Dabei zeigte sich, dass die in der folgenden Tabelle zusammengestellten Rechtsformen grundsätzlich denkbar sind:

Rechtsform	Kommentar des Experten ¹
Stiftung	zu empfehlen, falls klar strukturiert
Verein	nicht zu empfehlen (keine Aufsichtsbehörde)
Aktiengesellschaft (AG)	nicht zu empfehlen (gewinnorientiert und daher typenfremd)
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	nicht zu empfehlen (gewinnorientiert und daher typenfremd)

¹ Reto Berthel, Vorsteher kant. Handelsregisteramt

5.1.3 Überlegungen des Stadtrates

- Grundsätzlich kommt nebst der heutigen lockeren Zusammenarbeit zwischen dem öko-forum als Teil der Stadtverwaltung und dem Verein ökomobil (virtuelle Organisation Umweltberatung Luzern) nur die Rechtsform der Stiftung in Frage.
- Die Gründung einer Stiftung ist recht aufwändig (rechtliche Abklärungen, Einbindung von Exekutive und Legislative von Kanton und beteiligten Gemeinden), erfordert Einigkeit der Partner in zentralen Fragen (Stiftungsurkunde/Reglement, Stiftungskapital, Besetzung der erforderlichen Organe, Entschädigungen usw.) und macht nur Sinn, wenn möglichst viele Gemeinden und im Idealfall weitere Zentralschweizer Kantone für längere Zeit verbindlich für die Stiftungsidee gewonnen werden können.
- Kanton und verschiedene Gemeinden sind zwar bereit, auf der Basis von Verträgen Leistungen einzukaufen, stehen der verbindlichen Form einer Stiftung jedoch eher negativ gegenüber. Die flexiblere Lösung wird bevorzugt.
- Die Gründung einer Stiftung drängt sich nicht auf. Die Ziele des Stadtrates (Reduktion des städtischen Aufwandes, konstant hohe Qualität der Umweltberatung) können schon heute erreicht werden.

5.1.4 Schlussfolgerung des Stadtrates

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile der möglichen Rechtsformen kommt der Stadtrat zum Schluss, dass er am heutigen Zustand mit dem öko-forum als Teil der Stadtverwaltung festhalten will.

6 Betriebskonzept öko-forum 2004+

6.1 Ziele

Die Beratungstätigkeit des öko-forums soll...

- professionell, fachkompetent, politisch neutral, objektiv und wettbewerbsneutral sein.
- eine hohe Effizienz und Effektivität aufweisen. Die zur Verfügung stehenden Mittel sollen möglichst viel bewirken.
- Aufklärungs- und Informationskampagnen des Bundes, des Kantons Luzern und von Gemeinden unterstützen.
- innovativ, flexibel und initiativ auf veränderte Bedürfnisse eingehen.
- die freiwillige ökologische Bewusstseins- und Verhaltensänderung in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft fördern.
- eine grosse Breitenwirkung erzielen und einen möglichst grossen Kreis der Bevölkerung ansprechen.

6.2 Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag des öko-forums umfasst die folgenden drei Bereiche:

- Stationäre Beratung
- Telefonische Beratung
- Veranstaltungsprogramm

6.2.1 Stationäre Beratung

Die stationäre Umweltberatungsstelle öko-forum bietet kostenlose mündliche und schriftliche Umweltberatung an.

Leistungsumfang:

- Führen einer stationären Einrichtung für Umweltberatung in der Stadt Luzern, geöffnet während wöchentlich mindestens 32 Stunden, verteilt auf fünf Tage.
- Führen eines laufend aktualisierten Internetauftritts (www.umweltberatungluzern.ch bzw. www.oeko-forum.ch) mit Informationen und Downloadmöglichkeiten. Fragen können per E-Mail gestellt werden.

- Betreiben einer öffentlich zugänglichen Dokumentationsstelle, welche eine Umweltmediothek sowie einen Zugang zum Internet umfasst.
- Laufende Koordination der Tätigkeiten mit den für die Bereiche telefonische und mobile Beratung verantwortlichen Stellen auf operativer Ebene.
- Führen und Dokumentieren einer Kostenstellenrechnung und Erfolgskontrolle im Rahmen eines Jahresberichts (Anzahl Anfragen/Kontakte nach Themenbereichen und Herkunft; Anzahl Ausleihen von Medien).

Beschrieb Umweltmediothek und Internet:

- Führen einer Umweltmediothek zu allen relevanten ökologischen Themen.
- Kostenlose Ausleihe von Büchern, Videos, DVDs, CD-ROMs und Umweltspielen.
- Zugang zu elektronischen Bibliotheken (z. B. ETH Zürich) auf PC.
- Bereitstellen eines kostenlosen Zugangs zum Internet mit Benutzerinformationen zu den ökologischen Themen.
- Bereitstellen von aktuellen Zeitschriften und Dokumentationen zur Ansicht.
- Erarbeitung und kostenlose Abgabe von Broschüren und Merkblättern.
- Bereitstellen und Aktualisieren von PC-Datenbanken (z. B. zum Energieverbrauch von Haushaltsgeräten), Abgeben von Ausdrucken an die Interessierten.

6.2.2 Telefonische Beratung

Die telefonische Umweltberatungsstelle öko-forum beantwortet kostenlos Fragen aus dem Bereich der Alltagsökologie direkt am Telefon und vermittelt bei Bedarf Kontakte zu spezialisierten Fachleuten und Amtsstellen.

Leistungsumfang:

- Betreiben eines zentralen Umwelttelefons, das während wöchentlich mindestens 32 Stunden, verteilt auf fünf Tage, bedient ist.
- Direktauskunft zu Fragen der Alltagsökologie durch kompetente Personen. Weitervermittlung bei Anfragen zu komplexeren Themen. Herstellen einer Direktverbindung, bei Abwesenheit garantierte Rückmeldung an die Kundschaft innert 24 Stunden.
- Zugang zu einer Dokumentation mit Themen der Alltagsökologie als Grundlage für die telefonische Beratung.
- Laufende Koordination der Tätigkeiten mit den für die Bereiche stationäre und mobile Beratung verantwortlichen Stellen auf operativer Ebene.
- Führen und Dokumentieren einer Kostenstellenrechnung und Erfolgskontrolle im Rahmen eines Jahresberichts (Anzahl Anfragen/Kontakte nach Themenbereichen und Herkunft).

6.2.3 Veranstaltungsprogramm

Die Umweltberatungsstelle öko-forum organisiert in enger Zusammenarbeit mit der Dienst-
abteilung Umweltschutz und mit externen Partnern in regelmässigen Abständen ein Veran-
staltungsprogramm mit Exkursionen, Ausstellungen und Kursen zu einem Schwerpunk-
thema aus dem Umweltbereich (vgl. Anhang 3).

6.3 Erweiterung des Leistungsauftrags für einzelne Gemeinden

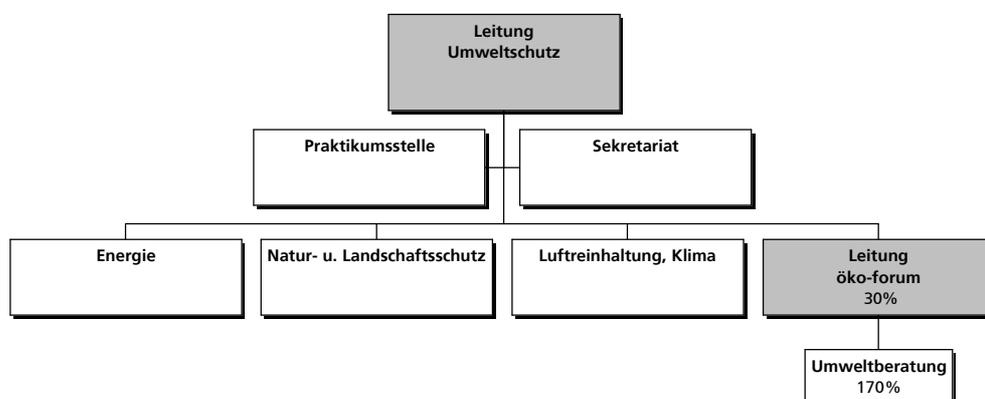
Mit den Gemeinden Meggen (seit 1999), Adligenswil (seit 2002), Ebikon (seit 2003), Horw,
Sursee und Root (voraussichtlich ab 2004) bestehen separate Leistungsverträge, die basie-
rend auf den Nutzer/innenzahlen jährlich erneuert werden. Das öko-forum ist die offizielle
kommunale Umweltberatungsstelle, wofür es speziell entschädigt wird.

Über den Grundleistungsauftrag hinaus erbringt das öko-forum in diesen Gemeinden die
folgenden Leistungen:

- telefonische und stationäre Umweltberatung mit Lokalbezug (gemeindespezifische
Informationen),
- Belieferung der Gemeindeverwaltung mit Pressematerial zum Thema Umwelt (auf An-
frage),
- Veröffentlichung des Dienstleistungsangebotes des öko-forums in Gemeindepublikatio-
nen,
- Jahresbericht über die Nutzung des Angebots durch Bewohnerinnen und Bewohner der
jeweiligen Gemeinde.

6.4 Organigramm und Stellenplan öko-forum

6.4.1 Organigramm öko-forum



Das öko-forum ist organisatorisch nach wie vor Teil der Dienstabteilung Umweltschutz und wird wie bis anhin innerhalb der Dienstabteilung als möglichst eigenständiger Bereich geführt. Die Leitung hat ein Maximum an Entscheidungsautonomie, gepaart mit klar definierten Kompetenzen und Verantwortlichkeiten.

6.4.2 Stellenplan öko-forum

Stelle 1: Leitung öko-forum, Umweltberatung

Aufgaben:

– Leitung öko-forum	30 %
– Umweltberatung	30 %
– <u>Kundenberatung Umweltmediothek</u>	<u>20 %</u>
<u>Total</u>	<u>80 %</u>

Stelle 2: Umweltberatung, Umweltmediothek

Aufgaben:

– Umweltberatung	50 %
– <u>Kundenberatung Umweltmediothek</u>	<u>30 %</u>
<u>Total</u>	<u>80 %</u>

Stelle 3: Umweltberatung, Umweltmediothek

Aufgaben:

– Umweltberatung	30 %
– <u>Kundenberatung Umweltmediothek</u>	<u>10 %</u>
<u>Total</u>	<u>40 %</u>

Zusammenfassung

– Stelle Nr. 1: Leitung, Umweltberatung	80 %
– Stelle Nr. 2: Umweltberatung, Umweltmediothek	80 %
– <u>Stelle Nr. 3: Umweltberatung, Umweltmediothek</u>	<u>40 %</u>
<u>Total öko-forum</u>	<u>200 %</u>

Das Personal des öko-forums erbringt nebst der Umweltberatung die fachliche Beratung der Mediothekskundschaft in den umweltrelevanten Themenbereichen.

Die praktizierte Aufteilung in Teilpensen bewirkt eine grosse Flexibilität, was eine hohe Präsenzzeit in der Beratung erlaubt und die Durchführung der Veranstaltungsprogramme ausserhalb der Beratungslokalitäten erst ermöglicht. Das aktuelle Team weist einen sehr

unterschiedlichen Erfahrungshintergrund auf, was sich in der Beratung und bei der Durchführung von Veranstaltungen als grosser Vorteil erweist.

6.5 Finanzierung

6.5.1 Jährliche Kosten und Finanzierung öko-forum ab 2004

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kostenstellenrechnung öko-forum ab dem Jahr 2004 (ohne Teuerung).

	Aufwand	Ertrag	
Personalaufwand ¹	Fr. 183'800.–	Fr. 15'000.–	Beiträge Gemeinden ³
Mieten (inkl. NK)	Fr. 33'000.–	Fr. 6'000.–	Beitrag SUMS ⁴
Übriger Sachaufwand ²	Fr. 25'500.–	Fr. 84'500.–	Kantonsbeiträge
		Fr. 5'000.–	Projektbezogene Beiträge
		Fr. 1'000.–	Div. Rückerstattungen
		Fr. 130'800.–	Anteil Stadt Luzern
Total	Fr. 242'300.–	Fr. 242'300.–	Total

¹ Besoldungen, Sozialleistungen

² Veranstaltungen, EDV, Verbrauchsmaterial, Medien, Werbung

³ Meggen, Adligenswil, Ebikon, Horw, Sursee, Root

⁴ Stiftung für umfassenden Mitweltschutz, Männedorf

Ein Vergleich der Rechnungen des öko-forums der vergangenen Jahre zeigt, dass der Kostenanteil der Stadt seit dem Jahre 1999 (Fr. 209'000.–) deutlich reduziert werden konnte. Noch im Jahre 2001 betrug er Fr. 165'000.–. Im Jahre 2004 wird die Stadt noch einen Anteil von Fr. 130'800.– tragen müssen.

Damit konnte die städtische Rechnung dank Einsparungen im Betrieb des öko-forums und dank der Verbreiterung der Finanzierungsbasis innert fünf Jahren um 35 % entlastet werden.

Wollte die Stadt ihren Aufwand für das öko-forum noch weiter reduzieren, so wäre dies aufgrund der Kostenstruktur einzig über eine Reduktion der Stellenprozente möglich. Dies wiederum würde eine Reduktion der Öffnungszeiten, mithin also einen klaren Leistungsabbau bedeuten. Damit könnten die Leistungsaufträge der mitfinanzierenden Stellen der öffentlichen Hand (Kanton, Gemeinden) nicht mehr erfüllt werden. Diese Stellen wären unter diesen Umständen wohl nicht mehr bereit, die zugesicherten Beiträge vollumfänglich zu leisten.

Aufgrund dieses Sachverhalts und angesichts der starken Zunahme der Nachfrage nach den Leistungen des öko-forums im Laufe der vergangenen Jahre darf das heutige Leistungsan-

gebot keinesfalls reduziert werden. Es ist aber selbstverständlich, dass laufend weitere potenzielle Finanzierungsquellen eruiert und so weit wie möglich ausgeschöpft werden.

6.5.2 Reduktion Beitrag Verein R.I.O. Impuls

Der Verein R.I.O. Impuls, Forum für Ökonomie und Ökologie in Luzern (Organisator des jährlich stattfindenden R.I.O. Management Forums) wird zurzeit durch die Stadt Luzern mit einem Beitrag von Fr. 50'000.– pro Jahr unterstützt (Zentrales Beitragswesen: Konto 8776.365.08).

Per 2004 wird nun eine Umverteilung vorgenommen. Der Beitrag an den Verein R.I.O. Impuls wird um Fr. 25'000.– reduziert. So können zusätzlich Fr. 25'000.– pro Jahr aus der laufenden Rechnung zur Finanzierung des öko-forums eingesetzt werden.

6.6 Bezug zur städtischen Gesamtplanung 2003–2006

Mit dem vorliegenden B+A wird das Vierjahresziel 38 (öko-forum: Finanzierung sichergestellt ab 2004) erfüllt. Das Ziel kann im Rahmen der Gesamtplanung 2004–2007 aufgehoben werden.

Die bisherigen und noch laufenden Abklärungen und Verhandlungen mit Gemeinden bezüglich finanzieller Beiträge an das öko-forum entsprechen im Weiteren exakt der Stossrichtung des Hauptziels 1 (Regionalpolitik) der Gesamtplanung 2003–2006. Die Dienstleistung „Umweltberatung“ wird wie vom Stadtrat angestrebt auf regionaler Ebene in Zusammenarbeit mit mehreren Agglomerationsgemeinden und dem Kanton sichergestellt. Die Entlastung der zentralörtlichen Leistung ist realisiert.

6.7 Stellungnahme AfU zum vorgeschlagenen Konzept

Das kantonale Amt für Umweltschutz (AfU) nahm am 26. Mai 2003 zum vorgeschlagenen Konzept wie folgt Stellung:

„Das Konzept der Umweltberatung Luzern mit dem öko-forum als stationäre, telefonische Beratungsstelle und dem ökomobil als mobile Organisation hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Die Zusammenarbeit mit der virtuellen Organisation ist sehr gut. Der Nutzen für die Luzerner Bevölkerung liegt hauptsächlich in der sogenannten ‚niederschwelliger‘ Beratung. Viele Personen können persönlich beraten und ihre Anliegen individuell abgedeckt werden. Das AfU will aus diesen Gründen am Leistungsauftrag mit dem öko-forum festhalten und die Leistungen weiterhin in der bisherigen Höhe abgelden. Mit einer Erhöhung des Beitrages kann aufgrund der finanziellen Situation nicht gerechnet werden. Das Amt für Umweltschutz befürwortet das vorliegende Konzept und unterstützt den Antrag, das öko-forum auf der Basis des skizzierten Leistungsauftrags weiterzuführen.“

6.8 Kreditrechtliche Zuständigkeit

Für die Ermittlung der massgebenden Höhe einer Ausgabe ist gemäss Art. 58 Abs. 2 GO bei wiederkehrenden Leistungen der Gesamtbetrag der einzelnen Betreffnisse und, wenn sich dieser nicht feststellen lässt, der zehnfache Betrag einer Jahresausgabe massgebend. Da ein Kredit für eine unbefristete Weiterführung des öko-forums beantragt wird, ergibt dies im vorliegenden Fall einen kreditrechtlich massgebenden Gesamtbetrag von 1,3 Mio. Franken. Gemäss Art. 68 Ziff. 2 lit. a GO unterliegt der Kredit damit dem fakultativen Referendum.

7 Antrag

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat, das öko-forum auf der Basis des skizzierten Leistungsauftrags weiterzuführen. Dafür sei ein indexierter Betriebskredit von Fr. 130'800.– pro Jahr zu bewilligen. Dieser sei jeweils in den Voranschlag aufzunehmen.

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Luzern, 25. Juni 2003

Urs W. Studer
Stadtpräsident

Toni Göpfert
Stadtschreiber



Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 20/2003 vom 25. Juni 2003 betreffend

Vollzug der Gesetzgebung im Bereich Umweltberatung Betriebskonzept öko-forum 2004+,

gestützt auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission,

in Anwendung von Art. 13 Abs. 1 Ziff. 2, Art. 61 Abs. 1, Art. 68 Ziff. 2 lit. a und Art. 69 lit. a Ziff. 3 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999,

beschliesst:

- I. Das öko-forum wird mit Leistungsauftrag weitergeführt. Dafür wird ein Betriebskredit von Fr. 130'800.– pro Jahr bewilligt. Der Betrag wird an die Teuerung angepasst (Landeskostenindex der Konsumentenpreise vom Januar 2004).
- II. Der Beschluss gemäss Ziffer I unterliegt dem fakultativen Referendum.

Anhang 1: Rechtliche Grundlagen zu Umweltinformation und Umweltberatung

Ebene Bund

- **Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG) vom 7. Oktober 1983**

Art. 6 Information und Beratung

- ¹ Die Behörden informieren die Öffentlichkeit sachgerecht über den Umweltschutz und den Stand der Umweltbelastung.
- ² Die Umweltschutzfachstellen (Art. 42) beraten Behörden und Private.
- ³ Sie empfehlen Massnahmen zur Verminderung der Umweltbelastung.

Art. 42 Umweltschutzfachstellen

- ¹ Die Kantone richten für die Beurteilung von Umweltschutzfragen eine Fachstelle ein oder bezeichnen hierfür geeignete bestehende Amtsstellen.

- **Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz, GSchG) vom 24. Januar 1991**

Art. 50 Information und Beratung

- ¹ Bund und Kantone prüfen die Auswirkungen der Massnahmen dieses Gesetzes und informieren die Öffentlichkeit über den Gewässerschutz und den Zustand der Gewässer.
- ² Die Gewässerschutzfachstellen beraten Behörden und Private.
- ³ Sie empfehlen Massnahmen zur Verhinderung und zur Verminderung nachteiliger Einwirkungen auf die Gewässer.

Ebene Kanton

- **Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Umweltschutz (EGUSG) vom 30. März 1998**

§ 1 Kanton

- ¹ Der Kanton vollzieht das Umweltrecht des Bundes, soweit nicht die Gemeinden mit dem Vollzug beauftragt werden.

§ 3 Gemeinden

- ¹ Die Gemeinden bezeichnen eine Umweltschutzstelle.
- ² Sie suchen bei örtlichen Umweltproblemen in einem informellen Verfahren zuerst selber nach Lösungen.
- ³ Sie können von kantonalen Behörden zu Sachverhaltsabklärungen, Kontrollen und Ähnlichem beigezogen werden.
- ⁴ Der Regierungsrat kann bestimmte Befugnisse den Gemeinden übertragen, wenn diese es beantragen und über die nötigen Voraussetzungen verfügen.

§ 8 Information und Beratung

- ¹ Die kantonalen und kommunalen Behörden informieren die Öffentlichkeit periodisch über den Umweltschutz und den Stand der Umweltbelastung.
- ² Die zuständige Behörde berät Behörden und Private. Sie empfiehlt Massnahmen zur Verminderung der Umweltbelastung.

- **Umweltschutzverordnung vom 15. Dezember 1998**

§ 3 Umweltschutzstelle der Gemeinde

Die Umweltschutzstelle der Gemeinde koordiniert auf Gemeindeebene die Umweltschutzmassnahmen und berät Private und kommunale Behörden in den Belangen des Umweltschutzes.

- **Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (EGGSchG) vom 27. Januar 1997**

§ 3 Gemeinden

¹ Die Gemeinden treffen auf ihrem Gebiet die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gewässer. Sie sind verpflichtet, ihre eigenen sowie die Anordnungen von Bund und Kanton durchzusetzen und zu überwachen.

- **Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz vom 18. September 1990**

§ 3 Information und Zusammenarbeit

¹ Kanton und Gemeinden sorgen dafür, dass die Bevölkerung über die Notwendigkeit des Natur- und Landschaftsschutzes, über Ziel und Inhalt der Schutzmassnahmen und über die Möglichkeit zur Eigeninitiative informiert wird.

² Behörden und Amtsstellen von Kanton und Gemeinden arbeiten bei der Information sowie bei der Vorbereitung und beim Vollzug von Schutzmassnahmen miteinander und mit privaten Organisationen des Natur- und Landschaftsschutzes und der Land- und Waldwirtschaft zusammen.

Anhang 2: Umweltinformation und -beratung in Stadt und Kanton Luzern: ein Rückblick

Rückblick Stadt Luzern

Phase 1: Gründung und Erprobung 1987–1995

Das öko-forum wurde 1987 als offizielle Umweltberatungsstelle der Stadt Luzern gegründet. Das öko-forum war die erste schweizerische Organisation dieser Art und bot ab der ersten Stunde durch Exkursionen, Kurse, Ausstellungen und weitere vielfältige Aktivitäten eine vielseitige Umweltberatung an. Die erforderliche Infrastruktur wurde in den ersten zwei Jahren jeweils temporär auf dem Jesuitenplatz vor dem Regierungsgebäude aufgebaut. Im Jahr 1989 bezog das öko-forum-Räumlichkeiten in der städtischen Liegenschaft Obergrundstrasse 18. Im März 2000 erfolgte der Umzug in das neu eröffnete Bourbaki-Panorama.

Seit 1992 führt das öko-forum eine Umweltmediothek mit Büchern, Videos und Umweltspielen. Der grösste Teil dieser Medien wurde dem öko-forum (und somit der Stadt Luzern) von der „Anna-Zemp-Stiftung für umfassenden Mitweltschutz (SUMS)“ mit Sitz in Männedorf zur Verfügung gestellt.

B+A 14/1993 vom 14. Mai 1993: Vollzug der Gesetzgebung in den Bereichen Umweltschutz, Energieanwendung und Natur- und Landschaftsschutz

Mit B+A 14/1993 vom 14. Mai 1993 wurde die Dienstabteilung Umweltschutz der Stadt Luzern geschaffen. Der Bereich Umweltberatung blieb im B+A ausgeklammert, da erkannt wurde, dass zuerst abzuklären war, wie die Stadt Luzern ihre Aufgaben Umweltberatung und Umweltinformation am besten erfüllen kann. In der Folge wurde Dr. Christoph Lengwiler, Dozent am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie (IBR) der HWV Luzern, beauftragt, ein entsprechendes Gutachten zu erarbeiten.

Betriebskonzept für das öko-forum vom 28. April 1993

Im Betriebskonzept für das öko-forum vom 28. April 1993 (sog. Konzept Lengwiler 1) wurden folgende Empfehlungen abgegeben:

- Umweltinformation, Umweltberatung und Umweltmediothek stellen eine Einheit dar. Sie sollen unter dem Dach des öko-forums optimal miteinander kombiniert werden.
- Das öko-forum soll sich durch Professionalität auszeichnen.
- Es soll periodisch eine Erfolgskontrolle durchgeführt werden.
- Die Führung des öko-forums soll in einen mehrstufigen politischen Entscheidungsprozess eingebettet sein:
 - Der Grosse Stadtrat fällt Grundsatzentscheide über die finanziellen Mittel;
 - Der Stadtrat fällt Grundsatzentscheide zum Betriebskonzept;
 - Die zuständige Direktion fällt die formellen Entscheidungen zum Betriebskonzept, zum Personal, zu den Finanzen und Investitionen;

- Der Leiter/die Leiterin der Umweltschutzstelle trägt die Verantwortung für die Oberleitung, Fachberatung und die längerfristige Planung. Er/sie gibt Impulse für die Weiterentwicklung;
- Der Leiter/die Leiterin des öko-forums hat die Gesamtleitung, koordiniert intern und mit der Dienstabteilung Umweltschutz, erstellt die Jahresplanung.
- Die Finanzierung des öko-forums soll durch ein Globalbudget sichergestellt werden. Von der Stadt Luzern soll ein jährlicher Beitrag von Fr. 200'000.– gesprochen werden.
- Die Kontrolle des Betriebsbudgets ist vom Leiter/von der Leiterin der Dienstabteilung Umweltschutz wahrzunehmen.
- Für die Aufgaben des öko-forums sollen 200 Stellenprozente zur Verfügung stehen, die sich wie folgt aufteilen:

- Umweltberatung und -information:	140 %
- <u>Umweltmediothek:</u>	<u>60 %</u>
Total	200 %

StB 1442 vom 7. Juli 1993: Betriebskonzept öko-forum

Aufgrund dieses Gutachtens hat der Stadtrat mit StB 1442 vom 7. Juli 1993 entschieden:

- Das definitive Konzept des öko-forums soll die im Konzept Lengwiler 1 empfohlene Führungsstruktur übernehmen.
- Zur Verbesserung der personellen Führung wird die Stelle eines Leiters/einer Leiterin des öko-forums geschaffen.
- Das öko-forum wird innerhalb der Dienstabteilung Umweltschutz als möglichst eigenständige Abteilung geführt. Die Leitung erhält ein Maximum an Entscheidungsautonomie, gepaart mit klar definierten Kompetenzen und Verantwortlichkeiten.
- Das öko-forum soll im Sinne einer Dienstleistung an der Bevölkerung auf wissenschaftlich abgestützten Grundlagen und in professioneller Arbeitsweise Umweltinformation und Umweltberatung anbieten.

B 30/1993 vom 15. September 1993: Bericht „öko-forum“

Im B 30/1993 vom 15. September 1993 mit dem Titel „Zum Vollzug der Gesetzgebung in den Bereichen Umweltinformation und Umweltberatung in der Stadt Luzern“ (Bericht öko-forum) wurde das neue Konzept für das öko-forum ausführlich dargelegt und die Beziehung zur Dienstabteilung Umweltschutz hergestellt. Der Grosse Stadtrat nahm vom Bericht B 30/1993 Kenntnis.

B+A 25/1995 vom 16. August 1995: B+A öko-forum

Gestützt auf die positiven Erfahrungen des öko-forum-Teams mit dem neuen Betriebskonzept in den Jahren 1994 und 1995 beschloss der Grosse Stadtrat mit B+A 25/1995 vom 16. August 1995 „Zum Vollzug der Gesetzgebung in den Bereichen Umweltinformation und Umweltberatung in der Stadt Luzern“ (B+A öko-forum) an seiner Sitzung vom 26. Oktober 1995, dass das öko-forum für die Dauer von fünf Jahren (1996–2000) durch die

Dienstabteilung Umweltschutz weitergeführt wird und in dieser Zeit jährlich einen Kredit von netto Fr. 200'000.– erhält. Gleichzeitig wurde der Leistungsauftrag festgelegt (Information, Sensibilisierung und Motivation der Bevölkerung der Stadt Luzern im Umweltbereich).

Phase 2: Stabilisierung 1996–2003

B+A 21/1998 vom 19. August 1998: Leistungsauftrag 1999 Dienstabteilung Umweltschutz

Im Jahr 1998 liess der Stadtrat für die Dienstabteilung Umweltschutz einen Leistungsauftrag erstellen. Das Ergebnis ist der B 21/1998 vom 19. August 1998 mit dem Titel „Leistungsauftrag 1999 für die Dienstabteilung Umweltschutz der Stadt Luzern“, welcher auch vom Grosse Stadtrat behandelt worden ist. Im neuen Leistungsauftrag werden die Leistungen der Dienstabteilung Umweltschutz der Stadt Luzern klar geregelt. Als Vollzugsstelle für Leistungen mit gesetzlicher und politischer Priorität sowie für die Erfüllung von Daueraufgaben wird das öko-forum mehrmals erwähnt. Einzelheiten können dem Bericht entnommen werden.

B+A 38/2000 vom 27. September 2000: Zum Vollzug der Gesetzgebung im Bereich Umweltberatung

Mit B+A 38/2000 vom 27. September 2000 „Zum Vollzug der Gesetzgebung im Bereich Umweltberatung“ beschloss der Grosse Stadtrat an seiner Sitzung vom 30. November 2000, dass das öko-forum mit 200 Stellenprozenten für die Dauer von drei Jahren (2001–2003) durch die Dienstabteilung Umweltschutz weitergeführt wird und in dieser Zeit jährlich einen Betriebskredit von netto Fr. 160'000.– erhält. Gleichzeitig wurde der Leistungsauftrag festgelegt (Information, Sensibilisierung und Motivation der Bevölkerung der Stadt Luzern im Umweltbereich mittels stationärer und telefonischer Umweltberatung).

Überdies wurde der Stadtrat beauftragt, den städtischen Aufwand für das öko-forum ab dem Jahre 2004 markant zu reduzieren.

Rückblick Kanton Luzern

Kantonales Konzept für Umweltinformation und -beratung

Zu Beginn der 90er-Jahre bestanden im Kanton Luzern verschiedene Organisationen und Institutionen, die sich mit der Umweltinformation und -beratung befassen. Da die Aufgaben der einzelnen Institutionen zum Teil ungenügend definiert und zu wenig koordiniert waren, ergaben sich Überschneidungen und Doppelspurigkeiten.

Von ihrer Bedeutung und ihrem Wirkungskreis her die wichtigsten Organisationen waren das öko-forum der Stadt Luzern und das ökomobil.

Das 1988 gegründete ökomobil ist ein politisch unabhängiger Verein, der handlungs- und erlebnisorientiert in der Umweltberatung, Umweltinformation und Umweltbildung in den Gemeinden der Innerschweiz vor Ort tätig ist und sich als Non-Profit-Organisation durch Aufträge der öffentlichen Hand und von privater Seite finanziert.

Im Jahre 1993 erkannte der Kanton, dass sich eine grundsätzliche Überprüfung und Koordination der Aktivitäten in den Bereichen Umweltinformation und -beratung im Kanton Luzern aufdrängte. Das Polizei- und Umweltschutzdepartement beauftragte das Institut für Betriebs- und Regionalökonomie (IBR) der HWV Luzern mit der Erarbeitung eines Konzepts für die Umweltinformation und -beratung im gesamten Kanton Luzern. Das IBR hatte „unter Berücksichtigung der bestehenden Institutionen und der eingesetzten Mittel konzeptionelle Überlegungen zum künftigen Angebot, zu den Trägern und zur Finanzierung der Umweltinformation und Umweltberatung im Kanton Luzern zu entwickeln“. Eine wichtige Zielsetzung der Abklärungen bestand darin, die vorhandenen Organisationen und Institutionen in Bezug auf ihre Wirksamkeit und Bedeutung zu beurteilen, um die beschränkt zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel gezielt und effizient einsetzen zu können. Im März 1995 lag das Konzept „Umweltinformation und Umweltberatung im Kanton Luzern, Dr. Ch. Lengwiler, IBR“ (sog. Konzept Lengwiler 2) vor. Es zeigte sich, dass die in der Stadt Luzern durch das öko-forum angebotenen Dienstleistungen auch im Rahmen des kantonalen Konzepts richtig lagen.

Neuorganisation 1999

Im Juni 1998 entschloss sich der Kanton, eine Neuorganisation der Umweltberatung und Umweltinformation im Kanton Luzern per 1. Januar 1999 an die Hand zu nehmen. Er formulierte im Einklang mit dem Konzept Lengwiler 2 einen auf den drei Säulen stationäre, telefonische und mobile Beratung basierenden „Leistungsbeschrieb: Umweltberatung und Umweltinformation im Kanton Luzern“ und schrieb diesen unter den bereits in der Umweltberatung tätigen Organisationen aus.

Ziele der Ausschreibung:

- Erhöhung der Effizienz und Effektivität
- Verstärkung der Professionalität und Fachkompetenz durch klare Zuständigkeitsregelungen
- Einheitlicher und koordinierter Auftritt gegen aussen mit einfachen und verständlichen Strukturen
- Verbesserung der Bedingungen für die Akquisition von Finanzierungsbeiträgen Dritter

Das öko-forum reichte in der Folge zusammen mit dem ökomobil eine Offerte ein. Sowohl öko-forum als auch ökomobil sind seit Jahren im Kanton Luzern in der Umweltberatung tätig und verfügen über einen grossen Bekanntheitsgrad und wertvolles Know-how. Wie schon im Konzept Lengwiler 2 aufgezeigt, ergänzen sich die Aktivitäten der beiden Institutionen in idealer Weise.

Im gemeinsamen Angebot vom 23. September 1998 offerierte das öko-forum im Wesentlichen die Leistungen der Teilbereiche telefonische und stationäre Umweltberatung, während das ökomobil die mobile Umweltberatung abdeckte. Mit der Offerte wurde eine engere Zusammenarbeit mit klarer Aufgabenregelung, jedoch ohne räumliche Zusammenlegung in einem Gebäude, in Aussicht gestellt.

Auftragsvergabe für die Jahre 1999 bis 2003

Im Jahre 1999 gab das Amt für Umweltschutz der gemeinsamen Offerte von öko-forum und ökomobil erstmals den Zuschlag für die Umweltberatung und Umweltinformation im Kanton Luzern. Seither wurde der Vertrag jeweils jährlich verlängert. Es ist geplant, die bewährte Zusammenarbeit auch in den kommenden Jahren weiterzuführen.

Nachfolgend sind die wichtigsten Vertragspunkte zusammengefasst:

- Die Umweltberatung im gesamten Kanton Luzern wird durch die virtuelle Organisation „Umweltberatung Luzern“ erbracht. Diese wird gebildet durch
 - Amt für Umweltschutz,
 - Amt für Natur- und Landschaftsschutz,
 - öko-forum,
 - ökomobil.
- Amt für Umweltschutz und Amt für Natur- und Landschaftsschutz sind verantwortlich für die Führung.
- Eine Geschäftsleitung, bestehend aus je einer Person der vier oben genannten Organisationen, ist zuständig für Koordination, Jahresplanung, Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit.
- Es bestehen Jahresleistungsaufträge für die stationäre, die telefonische und die mobile Umweltberatung. Diese werden jährlich erneuert.
- Das öko-forum wird beauftragt, die telefonische und die stationäre Umweltberatung zu erbringen. Es wird für die räumliche und zeitliche Ausweitung des von der Stadt formulierten Leistungsauftrages entschädigt.
- Das ökomobil wird beauftragt, die mobile Umweltberatung zu erbringen.
- Die beteiligten Organisationen erstellen ein Jahresbudget, eine Jahresrechnung und einen Bericht über die Zielerreichung.

Anhang 3: Veranstaltungsprogramme öko-forum 2001–2003

2003

1. Halbjahres-Programm 2003 „Flüssiges“

Wasser – nicht nur an der Oberfläche spannend!

- 5 Standaktionen am Samstagsmarkt auf dem Jesuitenplatz
- 8 Exkursionen
- Aktionstage „Luzern spart Wasser – 5000 Mal“ (Abgabe von Wasserspar-Sets)
- 1 Kindernachmittag zum Thema Amphibien und Reptilien auf der Allmend
- 1 Walderlebnisnacht für Kinder
- 1 Naturkundliche Wanderung zu den Trinkwasserquellen im Eigenthal
- Gratisabgabe von Wildpflanzen zur Dachbegrünung

2002

1. Halbjahres-Programm 2002 „Zeitreisen“

Historisches – Aktuelles – Futuristisches

- 8 Exkursionen
- 1 Abgabe von Gratispflanzen am Muttertag
- 6 Standaktionen am Samstagsmarkt auf dem Jesuitenplatz
- 3 Fledermauskurse
- 1 Kindernachmittag zum Thema „Fledermäuse“
- 1 Kompostkurs
- 1 Kurs „Konservierung von Lebensmitteln“
- 1 Ausstellung „Zeitreise – Luzerner Lebensräume im Wandel“
- 1 Unkenfest auf der Allmend

2. Halbjahres-Programm 2002 „Verstecke“

aufspüren – betrachten – verstehen

- 1 Fledermausexkursion an der 2. Luzerner Museumsnacht (170 Personen)
- 6 Standaktionen am Samstagsmarkt auf dem Jesuitenplatz
- 4 Exkursionen
- 1 Aktionstag „Ohne Auto mobil“
- 1 Kurs Fledermauskasten-Bau
- 1 Tauben-Vortrag
- Gratisabgabe von Kletterpflanzen
- 1 Kindernachmittag im Wald
- 1 Kindernachmittag im Naturmuseum
- 3 Solar-Energie-Kurse

Veranstaltungsteilnehmer/innen 2002: 1'490 Personen

2001

1. Halbjahres-Programm 2001 „Wege“

Ein Wegweiser für Luzern

- 11 Exkursionen
- 1 Veloflickkurs
- 5 Standaktionen am Samstagsmarkt auf dem Jesuitenplatz
- 1 Gartengestaltungskurs
- 1 Kompostkurs in Zusammenarbeit mit STIL

2. Halbjahres-Programm 2001 „Tatorte“

Wo Umweltschutz kein leeres Wort ist

- 1 Fledermausexkursion an der 1. Luzerner Museumsnacht (150 Personen)
- 1 Umweltpostenlauf in der Altstadt am Aktionstag „Ohne Auto mobil“
- 5 Standaktionen am Samstagsmarkt auf dem Jesuitenplatz
- 8 Exkursionen
- Besichtigung AlpTransit-Baustelle Amsteg
- 1 Kurs Igelhausbau im Naturmuseum
- Gratisabgabe von 1'800 Kletterpflanzen
- 1 Kinderkompostkurs
- 1 Kindernachmittag im Wald
- 1 Kompostkurs mit STIL

Veranstaltungsteilnehmer/innen 2001: 2'681 Personen

Definitiver Beschluss des Grossen Stadtrates

zu B+A 20/2003 Vollzug der Gesetzgebung im Bereich Umweltberatung. Betriebskonzept öko-forum 2004+

(unter Berücksichtigung der im Grossen Stadtrat beschlossenen Änderungen)

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 20/2003 vom 25. Juni 2003 betreffend

Vollzug der Gesetzgebung im Bereich Umweltberatung Betriebskonzept öko-forum 2004+,

gestützt auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission,

in Anwendung von Art. 13 Abs. 1 Ziff. 2, Art. 61 Abs. 1, Art. 68 Ziff. 2 lit. a und Art. 69 lit. a Ziff. 3 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999,

beschliesst:

- I. Das öko-forum wird mit Leistungsauftrag weitergeführt.
- II. Für den Leistungsauftrag für die Jahre 2004–2007 wird ein Betriebskredit von Fr. 130'800.– pro Jahr bewilligt. Ab 2008 wird ein Betriebskredit von Fr. 100'000.– pro Jahr bewilligt. Der Betrag wird an die Teuerung angepasst (Landesindex der Konsumentenpreise vom Januar 2004).
- III. Der Beschluss gemäss Ziffer I unterliegt dem fakultativen Referendum.

Luzern, 23. Oktober 2003

Namens des Grossen Stadtrates von Luzern

Helen Haas-Peter
Ratspräsidentin

Toni Göpfert
Stadtschreiber